

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES

GR

8. Sitzung

Dienstag, 24. August 2021, 19.00 Uhr, im Gemeinderatssaal

Im Anschluss an die Sitzung fand für die Gemeinderatsmitglieder und Ersatzmitglieder die Projektpräsentation Investitionsprogramm Hoch- und Tiefbau Finanzplan 2022 – 2025 statt (unter Ausschluss der Öffentlichkeit).

Vorsitzender: Kurt Fluri, Stadtpräsident

Anwesend: 29 ordentliche Mitglieder

Entschuldigt: Marianne Wyss

Ersatz: Kein Ersatzmitglied

Stimmzähler: Konrad Kocher

Referent: Urs F. Meyer, Leiter Rechts- und Personaldienst

Protokoll: Denise Eschler

Traktanden:

1. Protokoll Nr. 7
2. Interpellation der SP-Fraktion der Stadt Solothurn, Erstunterzeichner Konrad Kocher, vom 19. Januar 2021, betreffend «Renaturierung der Bäche im Gebiet der ehemaligen Deponie»; Beantwortung
3. Verschiedenes

Stadtpräsident Kurt Fluri nutzt die Gelegenheit, die neu gewählten Mitglieder und Ersatzmitglieder zu begrüßen und gibt – mit Blick auf das Wandbild im Gemeinderatssaal – einen kurzen Überblick zur Entstehungsgeschichte der Stadt Solothurn.

Eingereichte Vorstösse:

Keine

1. Protokoll Nr. 7

Das Protokoll Nr. 7 vom 6. Juli 2021 wird genehmigt.

24. August 2021

Geschäfts-Nr. 53

2. Interpellation der SP-Fraktion der Stadt Solothurn, Erstunterzeichner Konrad Kocher, vom 19. Januar 2021, betreffend «Renaturierung der Bäche im Gebiet der ehemaligen Deponie»; Beantwortung

Referent: Kurt Fluri, Stadtpräsident

Vorlagen: Interpellation mit Interpellationsantwort vom 22. Juni 2021

Die SP-Fraktion der Stadt Solothurn, Erstunterzeichner Konrad Kocher, hat am 19. Januar 2021 folgende Interpellation mit Begründung eingereicht:

«Renaturierung der Bäche im Gebiet der ehemaligen Deponie

Im Jahr 2022 soll die Sanierung der Mülldeponie "Stadtmist" beginnen. Innerhalb von 6 bis 8 Jahren soll die Deponie ausgegraben, sortiert und anschliessend richtig entsorgt werden. Das Gebiet der ehemaligen Deponie wird von drei Bächen begrenzt oder durchquert. Es sind dies der Wildbach, der Brunngraben und der Brühlgraben. Diese Bäche sind heute begradigt und bieten keinen Platz für Biodiversität.

Aus diesem Grund bitten wir das Stadtbauamt um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist es angedacht, die drei Bäche zu renaturieren und revitalisieren, damit Mehrgewinn für die Natur entstehen kann?
2. In einem Beitrag von SRF vom 3. Dezember 2020¹ ist von einem Biotop auf dem Areal die Rede. Wo und wie ist das Biotop geplant?
3. Ist das Stadtbauamt im Austausch mit regionalen Naturschutzvereinen (Pro Natura/Bird Life/Naturförderverein Solothurn etc.) was die anschliessende Rekultivierung des Gebiets anbelangt?
4. Wie ist der Stand der Gespräche zwischen der Stadt Solothurn und dem Kanton bezüglich der Aufwertungsmassnahmen des Stadtmists?²»

Das Stadtpräsidium nimmt wie folgt Stellung:

Allgemein

Als oberirdisches Gewässer werden gemäss 814.20 Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz, GSchG) Gewässer bezeichnet, die ein Wasserbett mit Sohle und Böschung sowie eine tierische und pflanzliche Besiedlung vorweisen. Diese Voraussetzung ist beim Brühl- und Brunngraben nicht gegeben. Hier handelt es sich um künstliche Entwässerungsgräben, die sich noch im Eigentum der «Brühl- und Brunngraben-Genossenschaft Solothurn» befinden. Beim Wildbach handelt es sich um ein öffentliches Gewässer, das aus diesem Grunde gemäss § 7 des Gesetzes über Wasser, Boden und Abfall (GWBA; BGS 712.15) der Hoheit des Kantons Solothurn unterliegt.

¹ <https://www.srf.ch/news/schweiz/sanierung-von-altlasten-fuer-120-millionen-solothurn-kann-mega-deponie-ausgraben> (3.12.2020)

² https://secure.iweb.ch/eweb/solothurnextra/dl.php/de/592d3bbe9b244/Mitwirkungsbericht_zum_raumlichen_Leitbild_Stand_26.04.2017.pdf (Seite 48-49)

Mit der Zusicherungsverfügung des BAFU (Bundesamt für Umwelt) für die Sanierung der drei Deponien Unterhof, Spitalfeld und Oberer Einschlag hat das BAFU zusätzliche Abklärungen bezüglich Mehrwert einer ökologischen Aufwertung im Zuge der Dekontaminationen verlangt. Die Konkretisierung und Umsetzung der Massnahmen sind integraler Bestandteil der Zusicherungsverfügung des BAFU.

In diesem Zusammenhang wurde ein Konzept «Ökologische Aufwertungen im Rahmen der Sanierung der Stadtmistdeponien Solothurn» durch die Firma Hintermann & Weber AG im Auftrag der Bauherrengemeinschaft Stadtmist Solothurn (Kanton/Stadt) erstellt. Zwischenzeitlich wurde das Konzept zu einem Vorprojekt ausgearbeitet. Das Konzept zeigt das Potential einer ökologischen Aufwertung im Perimeter des Stadtmistes auf. Dies beinhaltet die Teilgebiete des Stadtmistes «Oberer Einschlag» und «Spitalfeld» sowie die flankierenden Entwässerungsgräben «Brühlgraben» und «Brunnengraben». Der Wildbach ist nicht Bestandteil dieses Konzeptes, da dieser nicht innerhalb des Sanierungsperimeters der drei Deponien liegt. Für die Teilgebiete des Stadtmistes «Oberer Einschlag» und «Spitalfeld» sind zusätzliche bzw. ergänzende ökologische Massnahmen zu bestehenden Naturwerten geplant. Für die beiden Entwässerungsgräben hingegen nicht. Deren Aufwertung erfolgt mit den jährlichen Unterhalts- und Aufwertungsarbeiten des städtischen Werkhofs. Seitens Stadtbauamt werden für die zwei Entwässerungsgräben Pflegekonzepte noch im Jahr 2021 erarbeitet. Der Brunn- und der Brühlgraben wurden hingegen bereits seit 2019 nach ökologischen Grundsätzen, in Absprache mit der zuständigen Fachstelle Natur und Landschaft des Kantons Solothurn, unterhalten. Erste Erfolge haben sich bereits eingestellt. Hingegen können sämtliche ökologische Aufwertungen in den Bereichen der Deponien «Spitalfeld» und «Oberer Einschlag» erst nach Abschluss der Dekontaminationen ausgeführt werden.

Die ökologischen Aufwertungsmassnahmen für die Teilgebiete des Stadtmistes «Oberer Einschlag» und «Spitalfeld» sind im Gesamtprojekt für die Sanierung der drei Deponien «Unterhof», «Spitalfeld» und «Oberer Einschlag» integriert und Bestandteil des Bewilligungsverfahrens. Die planerischen Voraussetzungen für die Sanierung der Deponien werden mit einem kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften geschaffen. Den Unterlagen soll gleichzeitig die Bedeutung der Baubewilligung nach § 39 Abs. 4 Planungs- und Baugesetz zukommen. Das Projekt unterliegt der UVP-Pflicht. Das Amt für Umwelt wird einen entsprechenden Beurteilungsbericht erstellen. Das Projekt wird schlussendlich durch den Regierungsrat bewilligt.

Der Mitfinanzierung der Totalsanierung der drei Deponien hat das BAFU unter der Bedingung zugestimmt, dass die ökologischen Aufwertungsmassnahmen gemäss Konzept «Ökologische Aufwertungen im Rahmen der Sanierung der Stadtmistdeponien Solothurn» Bestandteile des Projektes sind. Die Kosten für die ökologischen Aufwertungsmassnahmen sind im Sanierungsprojekt Stadtmist eingerechnet. Zum heutigen Zeitpunkt wird nicht davon ausgegangen, dass zusätzliche Kredite eingeholt werden müssen.

Frage 1: Ist es angedacht, die drei Bäche zu renaturieren und revitalisieren, damit Mehrgewinn für die Natur entstehen kann?

Das Stadtbauamt ist sich des ökologischen Potentials der beiden Entwässerungsgräben Brunn- und Brühlgraben bewusst und erarbeitet ein Unterhalts- und Aufwertungskonzept, das voraussichtlich auf Ende Jahr vorliegen wird. Teilbereiche des sich in Erarbeitung befindenden Konzeptes werden bereits umgesetzt. Die jährlichen Mäharbeiten werden bereits nach ökologischen Vorgaben und in Absprache mit dem Kanton ausgeführt. Bauliche Eingriffe, wie beispielsweise das Entfernen der Betonelemente im Sohlen- und Böschungsbereich, können erst nach Auflösung der «Brühl-Genossenschaft Solothurn» umgesetzt werden.

Für den Wildbach sind im Jahr 2021 Fr. 50'000.-- für eine Konzeptstudie budgetiert. Die Studie soll unter anderem die technische Machbarkeit (Hochwasserschutz, Funktion bestehen-

der Drainagen usw.) aufzeigen, aber auch als Grundlage für die Beitragsgesuche bei Bund und Kanton dienen. Eine mögliche Umsetzung kann dann in Etappen ausgeführt werden.

Frage 2: In einem Beitrag von SRF vom 3. Dezember 2020 ist von einem Biotop auf dem Areal die Rede. Wo und wie ist das Biotop geplant?

Es ist geplant, im Teilgebiet «Oberer Einschlag» eine sehr grosszügig dimensionierte Flutmulde zu realisieren. Aufgrund der Bodenbeschaffenheit mit Gleyböden und der Lage innerhalb der Schutzzone Witi ist der Standort für diese Massnahme ideal. Es besteht grosses Potenzial für Kreuzkröte, Laubfrosch, rastende Limikolen, Weissstörche und ev. auch Kiebitze. Diese Arten sind bereits heute Zielarten der Witi-Schutzzone und im Gebiet vorhanden (mit Ausnahme des Kiebitzes, der nicht mehr brütet). Mittels aus dem Brunnen graben gepumpten Wassers soll die Mulde im Frühling geflutet, Ende Sommer wieder trockengelegt und als Extensivwiese oder -weide landwirtschaftlich genutzt werden (siehe Konzept ökologische Massnahmen auf der Deponie «Oberer Einschlag» nach Sanierung).

Frage 3: Ist das Stadtbauamt im Austausch mit regionalen Naturschutzvereinen (Pro Natura / Bird Life / Naturförderverein Solothurn etc.) was die anschliessende Rekultivierung des Gebiets anbelangt?

Nein, das Stadtbauamt ist nicht direkt im Austausch mit regionalen Naturschutzvereinen. In die Planung für die ökologischen Aufwertungen des Sanierungsgebiets sind die kantonalen Fachstellen (Amt für Umwelt und Amt für Landwirtschaft sowie Amt für Raumplanung) eingebunden. Ebenso finden regelmässig Besprechungen mit den betroffenen Landwirten statt und es besteht ein Austausch mit dem Bundesamt für Umwelt.

Weiter wurde das Konzept «Ökologische Aufwertung» durch die Firma Hintermann & Weber AG erstellt, die auf ökologische Beratung und Forschung spezialisiert ist. Die ökologischen Aufwertungsmassnahmen werden aktiv mit den betroffenen Landwirten, dem Amt für Umwelt sowie Amt für Landwirtschaft geplant.

Der Kanton wird in der Ausarbeitung des kantonalen Gestaltungsplans für die Altlastensanierung, eine öffentliche Mitwirkung durchführen.

Frage 4: Wie ist der Stand der Gespräche zwischen der Stadt Solothurn und dem Kanton bezüglich der Aufwertungsmassnahmen des Stadtmists?

Die Stadt hat mit dem Kanton als Bauherrngemeinschaft sowie mit der beauftragten Entsorgungsfirma ein Bauprojekt erstellt, das in enger Absprache mit dem Amt für Landwirtschaft, Abt. Strukturverbesserung, und dem Amt für Raumplanung, Abteilung Natur und Landschaft, und den betroffenen Landwirten ausgearbeitet wurde. Die Aufwertungsmassnahmen sind Bestandteil der Gesamtanierung Stadtmist Solothurn und werden nicht separat bewilligt. Sie sind Bestandteil des kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplans mit Sonderbauvorschriften. Dieser wird schlussendlich durch den Regierungsrat bewilligt.

Konrad Kocher ist mit der Beantwortung der Interpellation sehr befriedigt und bedankt sich für die geleistete Arbeit.

Heinz Flück dankt Konrad Kocher im Namen der Grünen für die interessanten Fragen. Auch wenn es sich beim Brühlgraben und Brunngraben nicht um Gewässer im juristischen Sinne handelt, sind es Gewässer mit einem entsprechendem Wert. Im Zusammenhang mit der Beantwortung der Interpellation wurden dem Stadtbauamt noch gewisse Präzisierungsfragen gestellt. Dabei wurde in Erfahrung gebracht, dass der Brühlgraben Bestandteil der künftigen Entwässerung im Weitblick werden soll, was die Grünen freut. Es ist auch vorgesehen, einen grossen Teil des Meteorwassers in den Graben einzuleiten. Zudem soll es im Segetzpark und der Allmend sowie auf einzelnen Baufeldern Retentionsmöglichkeiten geben. Erfreulich ist ebenfalls, dass im Segetzpark eine relativ grosse Wasserfläche entstehen soll. Leider funktionieren die Gräben nicht wie Bäche, die irgendwo in ein grösseres Gewässer einmünden, sondern das Wasser muss mit Pumpwerken in die Aare eingeleitet werden. Ansonsten hätte dies in diesen Sommer erhebliche Überschwemmungen in der Weststadt zur Folge gehabt. Leider sind die Kapazitäten der Kanalisation vor allem im Brühlgraben bereits heute ausgeschöpft, weshalb der Brühlgraben manchmal auch Abwasserüberlauf abführen muss. Die Grünen hoffen, dass mit der Ausweitung und der Aufwertung dieses Grabens, wie dies in der Beantwortung der Interpellation ausgeführt wurde, dieses Problem so gelöst werden kann, dass das Schmutzwasser zurückgehalten werden kann und das Kanalisationsnetz entsprechend angepasst wird, damit das Schmutzwasser nicht mehr in die Gräben laufen kann. Die Grünen sind erfreut und hoffen, dass mit der Entwässerung Weitblick und dem Brühlgraben auch die Rückhaltung des Schmutzwassers in absehbarer Zeit realisiert wird.

Es wird zur Kenntnis genommen, **dass die Interpellanten/-innen von der Beantwortung der Interpellation befriedigt sind.**

Verteiler

Stadtpräsidium
Stadtbauamt
ad acta 012-5, 753

24. August 2021

3. Verschiedenes

- Stadtpräsident **Kurt Fluri** informiert, dass der Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK) gegen den Entscheid des Regierungsrates wegen der Bilanzierung der Aktien der Regiobank und der Regio Energie Solothurn Beschwerde beim Verwaltungsgericht erhoben hat. Er möchte, dass die Regiobank-Aktien nicht als Verwaltungsvermögen sondern als Finanzvermögen verbucht werden, d.h. statt 20 etwa 40 Millionen Franken. Daneben soll nach ihm das Startkapital der Regio Energie Solothurn als Dotationskapital im Verwaltungsvermögen abgebildet werden. Das Verwaltungsgericht ist auf diese Beschwerde nicht eingetreten. Es hat die Frage materiell nicht behandelt, sondern festgestellt, der Präsident der RPK sei nicht mehr betroffen als alle anderen Einwohnerinnen und Einwohner und deshalb nicht zur Beschwerde legitimiert sei. Dagegen kann das Rechtsmittel ans Bundesgericht ergriffen werden. Das Urteil ist am 19. August 2021 im Stadtpräsidium eingetroffen und ist auf das Weitere gespannt.
- **Urs F. Meyer** orientiert über die Maskenpflicht anlässlich der heutigen Gemeinderatssitzung. Der Grund liegt darin, dass nicht alle Anwesenden geimpft, genesen oder getestet sind. Allfällige anwesende Gäste werden gebeten, im Anschluss bei ihm die Kontaktdaten anzugeben.
- Weiter informiert **Urs F. Meyer** über die verteilten Broschüren der Sozialen Dienste der Stadt Solothurn («Solothurn für Eltern und Kinder» sowie «Älter werden in Solothurn; Adressen und Angebote Alter»). Zudem liegen der Jahresbericht des Discherheims, ein Flyer des kantonalen Amtes für Denkmalpflege und Archäologie «Europäische Tage des Denkmals vom 11./12. September 2021» sowie ein Heft betreffend gesamtschweizerische Denkmalpflege auf. Bei Interesse dürfen die Unterlagen behändigt werden.
- Hinsichtlich des Jubiläumsanlasses vom 16. September 2021 teilt **Urs F. Meyer** auf Bitte von Hansjörg Boll mit, dass sich von den 45 Mitgliedern und Ersatzmitgliedern des Gemeinderats 23 angemeldet haben, 3 Personen mussten sich entschuldigen und von 19 Personen ist bis jetzt keine Rückmeldung eingegangen. Personen, die sich anmelden möchten, können dies noch bis spätestens am Freitag, 27. August 2021, beim Stadtschreiber respektive bei Lilo Günter tun.

In diesem Zusammenhang macht das Stadtpräsidium darauf aufmerksam, dass der Zutritt zum Jubiläumsanlass ebenfalls nur mit einem Covid-Zertifikat – also für Personen, die geimpft, genesen oder getestet sind – möglich ist.

- **Heinz Flück** informiert, dass sich der Friedhof St. Katharinen in Sachen Biodiversität in den letzten Jahren stark weiterentwickelt hat. In der Stadt wird dieses Jahr deshalb erstmals der «Tag des Friedhofs» stattfinden, wie es sie in den meisten grösseren Städten in der Deutschschweiz gibt und an deren Vorbereitungen sowohl aktuelle wie auch ehemalige Mitglieder des Gemeinderats beteiligt sind, darunter Laura Gantenbein und Heinz Flück. Die Mitglieder und Ersatzmitglieder werden eingeladen, sich ein Bild darüber zu verschaffen, welches Leben im «Naturraum Friedhof» existiert.

Schluss der Sitzung: 19.15 Uhr

Der Stadtpräsident:

Der Stadtschreiber:

Die Protokollführerin: